



recht sein, da der Ausfall der Einzelarbeiten von vielen D...  
...arbeiten abhängt war. Diese Verhaltung verdienen aber  
die schriftlichen Arbeiten nicht, da in den meisten Fällen die  
...arbeiten nicht umbedingt. Die Beurteilung in Bezug bleibt  
...Wünsche. Aus diesen Erwägungen entwirft der Ministerial-  
erlass vom 21. Oktober 1911 (Erztemoralerlass). Nach ihm  
sollen die schriftlichen Arbeiten nicht etwa aus der Schule ver-  
schwunden. Aber nicht mehr in der Prüfung, sondern in der  
Lehrung und Schaffung des Lehramtes, in der Leitung des Sch-  
bes und unter der Fremdsprache und in der Förderung des  
logischen Denkens soll ihr Hauptwert liegen. Darum ist ihre  
Zahl verringert und ihr Umfang verkleinert worden. Es sollen  
und können daher die Schülerinnen nicht mehr so früher nach  
den meisten schriftlichen Arbeiten des Wertelochs beurteilt  
werden. Eine Sonderstellung nehmen die deutschsprachigen Auf-  
gaben ein. Schon die Elementarstufe bedarf sandlicher Vor-  
bereitung und langjähriger Erfahrung. Denn was dürfte  
schlimmer sein, als eine arbeitserfaube Jugend mit einem ver-  
falteten Thema auszuweisen! Von den beiden Arten der Aufsätze,  
sofern, die sich aus dem Unterrichtsstoff erheben, und den sogenan-  
nten freien Aufsätzen, sind die letzteren von besonderer Be-  
deutung zu beurteilen. Die Eltern können die Schule bei den  
sandlichen schriftlichen Arbeiten unterstützen, wenn sie sich jede  
Arbeit entgegen vorlesen oder vorlesen oder nach der Zurück-  
gabe zeigen lassen und dabei lobend oder tadelnd die Fähigkeiten  
der Löcher fördern helfen, nicht aber durch eigene Mitarbeit ihre  
Arbeitskraft und ihre Schöpferkraft kümmern lassen.  
Nach diesem Vortrage gab Präsident v. Scherffler in den  
den Eltern Aufforderungen über die Schriftstellungsbehandlung auf der  
Oberstufe. — Anknufend an die Goethefrage: „Goethe sind  
gemalte Menschenbilder.“ — Führte sie folgendes aus: „Erbaut  
sich und eroht die Augen!“ Damit ist der größte deutsche  
Spracher des Schriftstellungsbehandlung. Den Weg zu diesem  
Ziel weist er mit Worten: „Kommt aber nur einem bescheidenen  
Bedurft die heilige Kasse!“ Mit dieser Goetheischen Aufforde-  
rung beruht sich imma die neuzeitliche Forderung des „Mit-  
erlebens“ von Gedichten. Schritt für Schritt gilt es, dem Dichter  
nachsprechen; mit ihm den Ereignissen zu folgen, mit ihm zu  
fühlen, zu denken, zu fühlen, zu denken, zu fühlen, zu denken,  
aber mit ihm zu leben und in ihm zu leben, so fühlen, so denken,  
nicht „jarbig hell“ werden zu lassen. Durch Gebahrung von  
Mitteln wird es die Schülerin dahin bringen, daß sie sich  
mit offener Seele und offenen Sinnen in ein Gedicht zu ver-  
setzen vermag. Dann wird sie sich in der heiligen Kasse der  
Dichtung umschauen lernen und sich anbeugt und frohtlich  
„erleben und eroht“ lassen.

Am Mittelpunkt der Ausführungen stand zur Veranschaulichung  
des Erprobten die Behandlung des Gedichtes „An den  
Grubling hinein“ aus Rudolf Bergs Kriegsgeheimnisroman  
„Mitter, Tod und Teufel“!

### Walthalla-Theater.

Walthalla mit seiner Gesellschaft ist wieder im Theater  
am Steinort eingezogen und füllt den weiten Saal mit aus-  
gefallenen, uberwurtigen Tachen. Er ist der Alte geblieben  
in der amfanten Fülle des Weibes und des Humors. Er  
spielt wieder seine alte, vielbewahrte Rolle der verfolgten  
Ehemannschuld, lacht, achert, bunzelt, feixt mit den harm-  
losen Neugierigen, dem Schelmhaund, tänzelt, hochert, wägt  
sich mit Freudenbegehren oder verweifeltem Willen aber die  
Bäume an, reißt das Publikum nimmerwiederlich fort zu einem  
gelenden Gelände. Man fühlt sich mitgerissen, ver-  
wirrt im Tunnel der Frohlaune, gerne die Unangenehm-  
keit des Schwanzes, der sich „Die Schwanze“ in der  
f. a. m. betreibt, und ist Walthalla doppelt dankbar, daß er  
auch noch die schönsten Stellen des Dialogs durch sein Spiel  
zu heben und beleben weis. Der Schwanz, den Arnold und  
Wald zuerst gemimmert haben, ist die süßliche Komodie der  
Verwechslungen und Verwirrungen, der ehemanlichen  
Abenteuerlust und epehrtaulichen Knechtung und Verfolgung  
der männlichen Unschuld. All die Komplikationen und Ver-  
wirrungen und die schlieliche wohlgefällige Lösung wieder-  
gegeben, verfehlt der Raum nicht. Es sei nur wiederholt,  
daß sich seine Wirkung auf den Verwirrten Wirklichen  
der Walthalla-Gesellschaft. Erwähnenswert insbesondere  
Nelly Kelling, Betty W. Ronge, Julia Cornelia,  
Herbert Klemm und Arnold Deutsch.

Das Publikum, das nicht aus dem Norden kam, zeigte  
sich nicht mit seinem Bedurft.

### Durser Deutschland.

In dem Vortragszyklus des Hallischen Frauenver-  
eins zur Armen- und Krankenpflege hielt am Donner-  
stagabend im Auditorium maximum des Melanchthonianums  
Herr Professor Dr. Waechold einen Vortrag über Durser  
Deutschland. Der Vortragende hob zunächst hervor, daß Durser  
Deutschland, vor allem seine Sondermeinungen, Sonisse und  
Aufmerksamkeit ein getrenntes Siedebildnis Deutschlands zur  
Reformation geben. Man kann die kunstgeschichtliche Frage-  
stellung einmal so gut wie ausschalten und Durser als Kultur-  
geschichtlicher seines Rufes betrachten. Snell wird die  
Erfüllung des Bundes nach dem ganzen Durser dadurch erhöht,  
daß es immer noch keine Kultusgabe seiner Zeichnungen gibt,  
die für den Vortragsabend so gut wie ungenutzlich in dem  
Hauptmann-Bericht schlummern.

Ueberhaupt hat man von diesem Standpunkte aus die grosartigen  
Arbeiten Durser, so schönen sich seine Zeichnungen, und grosartigen  
und Aufmerksamkeits zu großen, inhaltlich bestimmten Kreisen aus-  
lassen. In seinen Stillen gibt Durser eine Uebersicht  
über die deutsche Flora und Fauna. In fast jeder Vertiefung in  
die Kleinarbeit und mit einer ungenuigen Aufmerksamkeit  
des Auges hat er, wie vielfach nach ihm nur Menzel, alles  
gezeichnet, was ihm unter Auge und Finger kam. Durser Reisen  
durch Sied- und Westdeutschland und durch die Schweiz, nach  
Franken und nach den Niederlanden führten ihn durch weite  
Strachen des damaligen Deutschlands. Den ganzen Reichtum  
deutscher Landschaftsbildung lassen seine Zeichnungen, insbe-  
sondere die Aquarelle, aber auch die landschaftlichen Sinterzeichnungen,  
in religiösen und profanen Darstellungen erkennen. Während der  
junge Durser mit den Augen des Stillenschilderers die Land-  
schaft hielt, schaffte der reife Kunfeler aus Gesehenem und Wand-  
schau-Elementen Landschaftsbilder, die seinem Stillenschilder-  
entgegen.

Wie das Stillchen und die Landschaft, so spielt auch das  
Stillchen in Durser Gesamtwerk eine Rolle. Er rührt fast an  
alle Stoffe, die sich im 17. Jahrhundert in den Niederlanden  
zu selbstständigen Bildtafeln entwickeln konnten. Freilich war  
die profane Welt auch vor Durser schon in die deutsche Kunst ein-  
gegriffen, z. B. in den Arbeiten des Bauschneiders. Durser ist  
ein moralischer Siedler, der sich nicht limitieren läst,  
in der Darstellung des deutschen Lebens, sondern rein sachlich.  
In den „Marktbauren“, den „Bauerntansen“ und sandlichen  
Arbeiten gibt er eine Vorstellung vom Bauernleben seiner Zeit,  
in den Darstellungen der „Landschaft“ und der „Mitter“ ein  
Bild vom Bauernleben zur Zeit der Reformation. Die sndlichen  
Bilder mucken man in Zusammenhang mit der Literatur  
der Zeit, vor allen Dingen den Durserer Sandlichen. Be-  
trachten müssen. Durser Auffassung wandelt sich in sandlicher  
Weise, wie den Landschaften gegenüber. Von Sandlichen Reiz  
Durser auf über bildnisgetreue Darstellungen zu Idealbildern  
deutscher Mittelzeit. In die Bilder aus dem Soldatenleben  
schließt sich die Ausschnitt aus dem Leben der Gelehrten und  
Kunfeler, sowie jene Bilder aus dem deutschen Familienleben,  
wie sie die sandlichen Bildnisse Durser zeichnen. Eine des

## Preisanschreiben für Sinnpruge.

Wir beschichtigen, zur Erlangung von Wahr- und Haus-  
sprüchen, von gelungenen Lebenserfahrungen, Sentenzen in  
Vers- und Prosaform, einen

### Wettbewerb

auszuschreiben, der sich vor allem an unsere Leserinnen und  
Leser wendet; doch können auch Nichtabonnenten sich an dem  
Preisanschreiben beteiligen.

Schreiber sehr wohl, doch gerade in dieser erlebnisreichen,  
sandlichen schweren Zeit vielen Menschen manch trefflicher Ge-  
danke, manch gute Beobachtung durch den Kopf geht, die  
lediglich aus falscher Scheuheit, aus Mangel eines sandlichen  
Antriebs nicht zu Papier gebracht werden. Zweck dieses  
Wettbewerbs ist es, die reiche Erfahrungswelt, die in den  
weiten Beobachtungswandern verborgen ruht, zu erschließen und  
sie der Denschriftlichkeit teilhaft werden zu lassen.

Im Betrage kommen kurze Beiträge im Umfang von  
höchstens 15—20 geschriebenen Zeilen, die als

### Engesprung

für das Unterhaltungsblatt oder für das Feuilleton geeignet  
sind. Sowohl buglich der Form als auch des Inhalts wollen  
wir die Einsender tunlichst wenig begrenzen. Es kommen  
also Auspruge, Sentenzen, Apophorismen, Epigramme, Er-  
fahrungen aus allen Lebensgebieten bis herab zum praktischen  
wirtschaftlichen Rathschlag in Betracht; wir bitten wir, um

möglichst kurze, prägnante und schlagkräftige  
Fassung  
der Beiträge.

Es kommen ferner auch wenig betonte und besonders  
zeitgemäß wirkende Sprüche von Dichtern, Politicern, be-  
achtenswerten Wurtern und Frauen aller Gebiete in Betracht. Auch  
originelle Haus- und Tischspruche, die in bestimmten Bezugs-  
Bereichen heimlich sind, wurftige und sprachliche Eigenart  
besitzen, sind uns willkommen. Doch ist natürlich bei Ein-  
sendung solcher

### Zefruchte

die fremde Autorfahigkeit ausdrücklich anzugeben.

### Bedingungen für den Wettbewerb:

I. Die Einsendungen sind höchstens bis zum  
18. März  
unter der Aufschrift

### „Spruchhausanschreiben“

an die Schriftleitung der Saale-Zeitung, Abteilung Feuilleton,  
zu richten. Einsendungen, die nach dem 18. März einlaufen,  
nehmen an diesem Wettbewerb nicht mehr teil.

Die Einsendungen dürfen nicht anonym sein, doch kann  
auf Wunsch die Veroffentlichung der Beiträge ohne  
Nennung des Namens und mit einem Kennwort erfolgen. Rück-  
sendung der Beiträge erfolgt nur wenn diese ausdrücklich ge-  
wunfcht und Rückporto dafür beigefügt wird. Alle uns ein-  
geschickten Spruge gehen in unseren Besitz über.

II. Als Prämien sehen wir 3 Preise und 30 Trostpreise  
aus. Für letztere kommen eod. auch die „Zefruchte“ (vergl.  
oben) in Frage.

Erster Preis: 10 gediegenen wertvolle Gucher  
im Werte von ca. 80 Mk.

Zweiter Preis: 5 Gucher von gleicher An-  
sicht im Werte von 15 Mk.

Dritter Preis: 3 Gucher im Werte von 8 Mk.  
Ferner gelangen 30 Trostpreise — je 1 ge-  
diegenes und wertvolles Buch — zur  
Verteilung.

### III. Als Preisrichter fungiert das Publikum selbst.

Jeder Spruch wird nach Eingang veroffentlicht und mit  
einer fortlaufenden Zahl versehen, so daß es den Lesern, die  
unsern Wettbewerb verfolgen, ein leichtes ist, ihr Urteil ab-  
zugeben.

IV. Wir schließen die Veroffentlichung der Spruge am  
24. März ab.

Die Einendung der Urteile kann natürlich erst von diesem  
Zeitpunkt an erfolgen. Als Entschimmung für die Urteilsabgabe  
haben wir den

### 1. April

festgesetzt.

Urteile, die mitzählen müssen unter Namensnennung er-  
folgen.

Bei Abgabe des Urteils genügt es, die Zahl des Beitrages  
zu nennen.

Preisstrager sind jene Einsender, auf die die meisten  
Stimmen entfallen.

Die Namen der Preisstrager werden sodann in unserer  
Osternummer (8. April) veroffentlicht.

Wir würden uns freuen, mit unserem Pramienanschreiben  
gleichzeitig einen vaterländischen Zweck zu verbinden und bitten  
die verehrten Einsender, nach eigenem Gutdünken zum Besten  
des

### Nationalen Frauenvereines

den Beiträgen Beizutragen in beliebiger Hoe beigefügten  
Doch geht diese kleine Spende keineswegs zur Bedingung  
an der Teilnahme an Wettbewerb, sondern bleibt einzig der  
Freiwilligkeit der Einsender überlassen. Der Wohlwulligkeit  
und keine Schranken gesetzt; auch Geldspende werden bandert  
entgegengenommen. Jeder Betrag von 1 Mk. an werden wir  
offentlich unter Namensnennung der Spender quittieren — auf  
Befehl unterbleibt die Namensnennung. Am Interesse des  
vaterländischen Zweckes bitten unsere Leser, von  
dieser Möglichkeit reichlich Gebrauch zu machen, damit wir, wie  
schon früher oftmals, so auch diesmal wieder dem Nationalen  
Frauenverein ein Stückchen zuführen können.

Wir richten an alle Freunde unseres Blattes, an alle ge-  
legentlichen Leserinnen und Leser die Bitte, sich baldigst und rege  
an dem Wettbewerb zu beteiligen, und hoffen, eine reiche Fülle  
von Anregungen und praktischen kleinen Wahrheiten und  
Sprüchen zu erlangen.

Der Verlag wird seinerseits zu diesem dem Nationalen  
Frauenverein

### 100 Gucher als Spende

zur Bereitung an Lagerrate usw. überweisen.  
Verlag und Redaktion der Saale-Zeitung.

anonimen Wenige trafen höchstwahrscheinlich den Namen, die  
man bei Namen rufen kann. Wie Durser und die Seinen, wie  
seine Freunde und Mitglieder, wie die Gelehrten und Furker  
der Zeit auszuweisen, das lehren und unerschlossen Durser Bil-  
dung. Auch diese Arbeiten lassen sich nach jährlichen Gruppen  
ordnen und verwertbar machen, die für den damaligen Zeit-  
farbs. Die Entdeckung der Bildnisdarstellung Durser geht  
in Handfaigkeit und Sittenbild parallel; vom Naturschilderern  
aus, vom Erschaffen der Weltanschauung im Altgriechen zur  
Charakterdarstellung.

Die Gesamtheit der Stillen-Darstellungen, der Landschaften,  
Sittenbilder, die Durser gezeichnet hat, das ist das Beste  
„Landes“. Wer den neuen Durser will, darf nicht nur das Auge  
richten auf die „standlichen und strengen“ Durser, sondern auch  
auf den Schilderer intimer und buchstaiger Szenen des deutschen  
Vollstehens, auf den Reisenden und Landschaftszeichner und auf  
den Menschenbildner. Es ist nötig, die immer noch nachwirkende  
romantische Vorliebe von Durser aus dem tieferen Standpunkte  
und weltweitem Erkennen zu befreien. Er war ein viel-  
erfahrter und vielseitiger Mann, den nicht nur die Kunst und  
die Religion, sondern auch Politik, Pasologie, Seerwesen und  
Kriegsgeheimnisse beschäftigten. Durser lachte sich dem Ideal  
des durchgebildeten Renaissancekenners zu nähern, für das  
als junger Zeit Leonardo da Vinci das groartigste Beispiel  
war, das aber auch auf dem fürsten Boben in der Gestalt Goethes  
seine Verwirklichung fand.

Der von einer Reihe trefflicher Mitglieder unterstützte Vor-  
trag fand bei der abziehenden Zuhorerfulle großen Beifall.

### Erhohtung des Austritts aus der Kirche.

Die evangelischen Arbeitervereine haben eine Eingabe  
an das Abgeordnetenhaus gerichtet, in welcher sie verlangen,  
daß eine Verringerung der Bestimmungen über das Austrittsrecht  
aus der Landeskirche herbeigeführt wird. Danach soll der  
Austrittsbescheid für den zuständigen Pfarrer den  
Austritt zu Protokoll erklären und dieser soll dann die An-  
zeige beim Amtsgericht erlassen. Die Eingabe wurde in der  
letzten Sitzung der Petitionskommission verhandelt. Ver-  
treter der Konfessionsvereine und des Zentrums traten für  
die Eingabe ein, indem sie zugaben, daß damit der Austritt aus  
der Kirche erhöht werden sollte. Der Vertreter der Kon-  
fessionsvereine, Abgeordneter D. E. L., trat dem entgegen.  
Er führte aus, er für eine Reihe von Jahren ein treuer  
Anhänger der evangelischen Kirche. Seine Freunde be-  
dauerten gemäß die vielen Austritte aus der Landeskirche.  
Aber andererseits hätten sie als liberale Männer, nicht zuletzt  
auch im Interesse der evangelischen Kirche selbst, die Ver-  
pflichtung, die Gemeindefreiheit hoch zu halten. Wider-  
strebende Elemente gegen ihren Willen die Kirche zu  
erhalten, kaufte Heuchler und schwache die Kirche. Das letzte  
Verfahren beim Austritt lidere daneben nötig vor über-  
eifem Austritt. Gegen die Stimmen der Fortschrittler  
und Sozialdemokraten wurde die Eingabe der Regierung  
als Material überwiesen.

### Hederich als Gemie.

Zur Erhebung unserer Naturschuttsmacht die Inhaberin  
der Simonsbrotfabrik, Fr. Simons, Feldmulle bei Soc k., auf  
die Verwendung der Hederichspflanze als Gemie aufmerksam  
teilt dazu folgendes mit: „12-jährige Wachsen einer Woll-  
schafschur schnitten Mitte Oktober die in Knoe befindlichen  
Hederichspflanzen vor dem Umfallen des Landes über der Wurzel  
ab und setzten in 24 Stunden 3 H. ein. Der Hederich wurde  
ab der Hederichspflanze zerhackt. Ein Zentner Hederich mit  
2 Ztr. Kartoffeln und 6 K. Hederich wurden von 280 Kindern in  
der Volksschule zerhackt mit dem einfachsten Urteil, daß das  
Gericht aus schmeckt. Die Lehrer berichteten, daß keines der  
Kinder sich über mangelnde Befahigkeit beklagt habe. 2 Ztr.  
Hederich, die auf einem frisch-frisch-entwasserten gerodeten  
im Winter als Gemie geerntet wurden. Der Hederich wurde  
als Hederichspflanze in einem Ofen für ein Mittagmahl  
gerodet wurde, gibt die Kaffee-Kommission folgendes Urteil:  
„Wir fanden den Geschmack dieses Gemies unlich dem Grün-  
holz, oder noch etwas wohlfeiler. Die gleichen Erfahrungen  
wurden auch in der hiesigen Volksschule gemacht.“  
Als Hederich wird empfohlen: 1. Hederich reichlich zu  
fuchen und mit einer Zwiebel und 1-2 geriebenen Kartoffeln  
10 Minuten zu dämpfen. Der Hederich ist ein weit verbreitetes  
Unkraut, von dem im Vorjohrer große Mengen frischer Pflanzen  
geerntet werden können. Die Tafelbe, daß der Hederich frisch  
und in Form von Durfgemise nabare Verwendung finden kann,  
verdient daher allgemein bekannt zu werden.

Wirtschaftlicher Zusammenschluß des gesamten deutschen Bau-  
gewerbes. Die beiden großen Standeseorganisationen des deut-  
schen Baugewerbes: der Deutsche Arbeiterbund für  
das Baugewerbe und der Innungsverband  
deutscher Baugewerksmeister, welchen in den ab-  
schließenden angestrebten Interessen und Interessen der  
weitaus größten Zahl der Bauarbeiter, die in die Reihen  
des Reiches angehört, haben beschlossen, daß sie in ihrer Be-  
ziehung auf wirtschaftlichem und sozialpolitischem Gebiete  
durch gewisse rechtliche und organisatorische Demuthe beschränkt  
sind, zur besten Währung der wirtschaftlichen Interessen des  
deutschen Baugewerbes eine neue, das ganze Reich umfassende  
Organisation zu bilden, die sich über den Landesbereich, welche  
dieser Organisation gestellt sind, sind besonders wichtig zur Ver-  
besserung und Vereinheitlichung des Baugewerbes in Bau-  
gewerbe, Schaffung von Einrichtungen zum Schutze angemeiner  
Preise und Dienstverhaltungen für Bauausführungen. Da-  
neben wird ihr im Hinblick auf den in letzter Zeit beschleunigt  
fortschreitenden Zusammenfluß der Bauarbeiter in den  
Bauarbeiter der Schutze der Interessen des Baugewerbes als ver-  
arbeitender Industrie gegenüber etwaiger einschneidender Maß-  
nahmen dieser Organisation obliegen. Die geplante neue Organisa-  
tion, deren Gründung wahrscheinlich bereits in nächster Zeit  
erfolgen wird, soll den Namen Deutscher Bauarbeiterbund für  
das Baugewerbe führen. Sie wird ihren Sitz in Berlin haben  
und sich in Bezirke und diesen angeschlossenen Orts-Bauarbeiter-  
verbände gliedern.

### Das neue Bedienstetenfur Reichsbank.

Das neue Bedienstetenfur Reichsbank ist in den Aus-  
lagen des Reichsanzeigers unter Reichsbank, Seite 27,  
ausgeführt.

Die Bauarbeitervereine und Bauarbeiterverein  
für Halle und Umgebung hielt am 27. Februar in den beiden  
Bauvereine eine Versammlung ab, die aberordentlich stark be-  
sucht war, ein Beweis für das große Interesse, welches der an-  
geschickte Vortrag des Kap. Reichsanzeigers Herrn Meierhofer  
in der Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank für die Bauarbeiter und Bauarbeiter in die  
Reihe brachte. An den Vortrag, der sich recht interessant ge-  
staltete, schloß sich eine rege Aussprache über mangelhaft mit dem  
Thema verknüpfte Fragen. Weiterhin wurde von allen Seiten  
die empfindliche Futternot gefährt. Der Vorstand wird  
jedenzeit Maßnahmen beraten und furjaige treffen für die  
Bauarbeitervereine in nächster Zeit. Die Bauarbeitervereine  
des Reichsbank f



**Ankündigungen.**

**Mitteilungen**

der Rohmaterialstelle des Landwirtschaftsministeriums.

Erklärung der Höchstpreise für Mehl- und Getreidemehle.

In der Sitzung der „Offiziellen Preis-Kommission für landwirtschaftliche Erzeugnisse“, die am 13. Januar 1917 im Landwirtschaftsministerium stattgefunden hat, ist vereinbart worden, die in der Sitzung am 19. September 1916 festgestellten Höchstpreise für die nachstehend bezeichneten Getreidemehle zu erhöhen. Als Höchstpreise gelten dabei vom 15. Januar 1917 ab für 50 kg:

Stufe	Stufe	Stufe	Stufe
I.	II.	III.	IV.
Stärkehaltige Weizenmehle	Stärkehaltige Weizenmehle	Stärkehaltige Weizenmehle	Stärkehaltige Weizenmehle
240	225	210	200
230	215	200	190
192	180	170	160
182	170	160	150
182	170	160	150
104	94	85	80
104	94	85	80
110	100	92	86

Berlin, den 29. Januar 1917.

**Bekanntmachung**

(Amtsbl. S. 46.)

Nach Grund des § 4 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichsanwalters über ein Schlichterverbot für trüchtige Klübe und Samen vom 26. August 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 515) wird hierdurch folgendes bestimmt:

- Die Schlichtung aller Schälkammer und Hegenmutterkammer, die in diesem Jahre geboren sind oder geboren werden, wird bis auf weiteres verboten.
- Das Verbot findet keine Anwendung auf Schlichtungen, die erfolgen, weil zu befürchten ist, daß das Tier an einer Erkrankung verfallen werde, oder weil es infolge eines Unglücksfalles sofort getötet werden muß. Solche Schlichtungen sind innerhalb 24 Stunden nach der Schlichtung der für den Schlichtungsort zuständigen Ortspolizeibehörde anzuzeigen.
- Ausnahmen von diesem Verbot können aus dringenden wirtschaftlichen Gründen vom Landrat, in Stadtkreisen von der Ortspolizeibehörde ausgestellt werden.
- Zumiderhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 5 der einmals erwähnten Bekanntmachung mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.
- Die Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger in Kraft. Berlin, den 31. Januar 1917.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

**Bekanntmachung.**

Wir weisen darauf hin, daß nach § 28 der Friedhofsanordnung vom 12. Februar 1916 zur Befestigung von Denkmalern — auch Grabsteinen — Grufplatten, Särghentelplatten, Urnen, Einsegnungen und Gittern auf den südlichen Friedhofsanlagen die Genehmigung der Friedhofserwaltung vorher einzuholen ist. Antragsformulare hierzu sind im Büro VIII (Großer Berlin Nr. 11) unentgeltlich zu haben. Halle, den 14. Juli 1916. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die stetig zurückgehende Erzeugung des animalischen Fettes erfordert möglichst Ausdehnung des Delfruchtanbaus. Den Delfruchtanbauern werden nach einer Mitteilung des stellvertretenden Generalkommandos IV. Armeebezirks 35 Prozent der Ernte aus Delfrüchten zurückgefordert. Delfrüchten hat etwa 40 Prozent Fett und Protein, Gerste dagegen nur 8 Proz. Bei einer Ernte von 8 Zentner Mohr vom Morgen entsprechen die zurückgeforderten 2,8 Zentner Delfrüchten bezüglich ihres Nährwertes 14 Ztr. Gerste. Der Delfruchtanbau ist daher auch vom praktischen Gesichtspunkte von großer Bedeutung.

Den Erzeugern von Delfrüchten werden auf Antrag 30 kg ihrer Ernte befreit. Es ist auch zulässig, das landwirtschaftliche Betriebe ihren Arbeitern Wohnlohn als Deputat geben, und daß die Arbeiter 30 kg Mohr für sich verwenden. 30 kg Mohr ergeben etwa 12 Liter Del. Das heißt, Generalkommando wird für diese Befreiung treffen, daß die Selbstversorger auf Zeit der Ernte Gefesselt haben, die Heinen Mengen bei völliger Milderung der Delfrüchten auspreisen zu lassen. Es muß Erenliche eines jeden landwirtschaftlichen Betriebes sein, mindestens für die Versorgung seiner eigenen Leute zu sorgen, sofern ein Anbau auf größerer Fläche aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich ist. Da ein Erzeuger bei jenem Verbrauch kaum 12 Liter Del verbrauchen wird, wird die erparte Menge dazu beitragen, die Notwendigkeit der Städte zu mildern.

Anträge auf Ueberlassung von Saatgut für Delfrüchte sind rechtzeitig an den Kriegsausgleich für Dele und Gette in Berlin zu richten. Halle, den 27. Februar 1917. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Am 26. d. Mts. sind in einer Grabe der hiesigen Stadt 2 Gefäßkinder über einen anderen Betrag gefunden worden. Der unbekannte Eigentümer wird aufgefordert, seine Rechte innerhalb 6 Wochen im Polizeiverwaltungsbureau, Dreßhauptstraße 6, Zimmer 100, geltend zu machen. Halle, den 28. Februar 1917. Die Polizeiverwaltung.

**Verloren**

Am Sonntag ist ein Damensäckchen, braun mit weißlichen, einschüssigen Besätzen u. Schloßmutter, verloren gegangen. Die Finderin oder ein Finderer Müller in Danzig, ausgehört, lautet auf dem Namen Besitze. Wegen Belohnung abzugeben Ringelburgerstraße 42 I.

**Familien-Nachrichten.**

Die Beisetzung des Stadtbauinspektors Koehl findet am Sonnabend, den 3. März, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Getraudenfriedhofes aus statt.

**Vermietungen**

von Wohnungen, möblierten Zimmern, Läden, Niederlagsräumen, Schuppen etc.

inseriert man am zweckmäßigsten in der

**Saale-Zeitung.**

**Impfe**  
täglich von 2-3 Uhr.  
**Dr. Oppenheimer**  
Leipziger Strasse 70.

**Metallbetten** an Privat- u. Katalogfrei. Holzrahmenmatt, Kinderbetten Eisenmöbelfabrik Suhl i. Thür.

**Ausbefferin** sucht Beschäftigung Landwehrstr. 10, III.

**Schulanfang**  
Schulturnier für Knaben und Mädchen, Sicherheits-, Schwimm-, Schieß-, Schiefersport, Größtes, Schwämme empfiehlt billig

**Albin Kentze**  
Halle a. S.  
24 Schmeerstr. 24.

**Unterricht**

**Stadt. Realprogymnasium Solbad Frankenhausen a. Kyth.**  
Preussische Lehrpläne. Abschlussprüfungen zu Ostern und Michaels. Schüler können zu jeder Zeit in die ihren Kenntnissen entsprechende Klasse eintreten. Beginn des neuen Schuljahres Dienstag, den 17. April. Aufnahmeprüfungen tags zuvor. Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen. Auskunft erteilt die Direktion.

**REGENMÄNTEL**



**BRUNO FREYTAG**  
HALLE 7/8

**Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen.**

**Kunstseidene Blusen- und Kleiderstoffe**, gestreift und kariert, reich glänzende Stoffe, 70-110 cm, in vielen Preislagen, sehr haltbar.

**Helvetia-Seide**, 100 cm breit, hell- und dunkelfarbig, für Kleider sehr haltbar.

**Seide für Blusen und Jackenkleider**, Taft, Duchasse, Messalin, Kaschmir, in vielen neuen Farben, 45-100 cm breit, sehr preiswert.

**Schleierstoffe**, Chinakrepp, einfarbig, in schönen Farben, grosser Auswahl und mit eleg. seiden. Streifen sehr effektiv i. Kleiden und Blusen, 80 u. 100 cm breit.

**Schleierstoffe** mit elegantem Blumenmuster bestickt und bedruckt, 80 u. 100 cm breit, hell- und dunkelfarbig.

**Eolienne**  
110 cm breit, herrlicher Seidenglanz in allen Farben, schwarz, marine, grün, weinrot, lila, rosa, braun, meusgrau, modelarbig.

**Covercoat**  
160 cm breit, für Jacken und Mäntel . . . . . **9,80**

**Kasohmire**  
160 cm breit, schwarz, marine und in anderen praktischen Farben für Kleider . . . . . **9-7,50**

**Geschw. Wolf**  
Leipziger Str. 37, gegenüber Hotel „Rotes Ross“.

**Kopfwäsche**  
mit elektr. Vibrations-Massage Frisur und Ondulation 1,25 Mark Kamillen-Teer-Behdig. 25 Pfg. extra. Moderne Frisuren mit Ondulation 75 Pfg. Größtes Eigen-Geschäft am Platz. — 7 Rablnen. Erste Kräfte. — Fernspr. 5334.

Es hat unserm Gott gefallen, heute nacht in Wernigerode unsere liebe Schwester, die Diakonisse **Freiin Frieda von Maxhausen** im 51. Jahre ihres Lebens und 28. Jahre ihres Schwastendienstes in die ewige Heimat abzurufen. Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. März, nachm. 3 Uhr, von der Kirche unseres Diakonissenhauses statt. Halle, den 1. März 1917. Das evangelische Diakonissenhaus. Moehr, Superintendent. A. Grote, Oberin.

**Danksagung.**

Allen denen, die uns zum Grabe unseres lieben, für das Vaterland gefallenen Sohnes folgten und seinen Sarg so reichlich schmückten, sagen wir hiermit innigen Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor **Haberland** für die Worte des Trostes und dem Herrn Dekan der juristischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg für den uns tröstenden Nachruf. Ferner danken wir der Landsmannschaft Palaeomarchia herzlich, die ihrem Bundesbruder ehrend das letzte Geleit gab, der vom Brigadevereln 26 und 66 zu Halle gestellten Abordnung und der von dem Gamisonskommando gestellten Ehrenparade.

**Die trauernden Eltern**  
**Oswald Vogel und Frau,**  
Ludwig-Wucherer-Str. 15.

Heute nacht entschlief sanft und schmerzlos mein lieber Mann, unser guter Vater, Grossvater und Urgrossvater, der Privatmann **Carl Seyffert** im gesegneten Alter von 87 Jahren. Dies zeigen tiefbetört an **Johanna Seyffert** geb. Rhenus, Familie **Paul Seyffert**, Familie **Friedrich Keil**, 6 Enkel, 5 Urenkel. Die Einsicherung findet auf dem Getraudenfriedhofe statt. Kranzspenden und Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

denklicher angebracht zur Adaption von Arbeiter-  
personen, zur Freimachung für die Front oder als Nach-  
arbeiter für die Kriegswirtschaft. Eine sehr ernste Aufgabe  
ist auch die Deduktion des Arbeiterbestandes in der Landwirtschaft.  
Die Frühjahrseinstellung steht bevor. Die Arbeits-  
kräfte werden natürlich nicht aus; mehr Gefasene können  
der Landwirtschaft nicht zur Verfügung gestellt werden;  
künstlicher Dünger ist nicht in genügender Menge vorhanden.  
Auf der anderen Seite haben die Fabrikate, die das Hinden-  
burg-Programm durchführen sollen, ihrer Vollendung. Auch  
dort aber wächst der Bedarf an Arbeitern. Dazu kommt der  
Auf- der Transportunternehmungen und Verkehrsge-  
sellschaften nach Arbeitsträften. Angehts dieser Sachlage ist  
das Kriegsmat sehr bald zu dem Entschluß gelangt, auf  
Grund von Einberufungen die nötigen Arbeitsträfte herbei-  
zuführen.

Nach einer neuen Bundesratsverordnung sollen die Ein-  
berufungsausschüsse nach folgenden Grundlagen verfahren:  
Die Hilfsdienstpflichtigen von 48-60 Jahren sind durch ein  
Kartotext-System erfasst worden und sind nunmehr ver-  
pflichtet, sich zu melden. Ausgenommen bleiben die auf  
Grund des § 2 des Gesetzes bereits tätigen Leute, d. h. die im  
Reichs-, Staats-, Gemeinde- und Kirchenstaat Beschäftigten,  
Mergle, Ziergie und die in der Land- und Forstwirtschaft,  
in der See- und Binnenflößerei bei den Straßenbahnen,  
auf den Werften, in den Berg- und Hüttenbetrieben, in den  
Hütten- und Munitionsfabriken Beschäftigten; außerdem  
sind die Kriegsmatstellen ermächtigt zu entscheiden, welche  
Betriebe außerdem noch ausgenommen bleiben sollen. Alle  
übrigen nicht mehr im wehrpflichtigen Alter lebenden Leute  
müssen sich also bis zum 1. April bei den Ortsbehörden an-  
melden. Außerdem gibt es noch Wehrpflichtige im Alter von  
17-48 Jahren, die vom Heeresdienst ausgeschlossen oder zeit-  
weilig zurückgestellt oder dienstuntauglich sind; diese Leute  
werden von der Ersatzkommission erfasst.

Das sind die Grundlagen, die den Einberufungsaus-  
schüssen am 1. April zur Verfügung stehen werden. Die  
Kriegsmatstelle überträgt mit Hilfe der Arbeitsnachweise, wo  
es an Arbeitsträften fehlt und entscheidet, woher sie heranzu-  
führen will. Das Gesetz strebt vor, daß Familienverhält-  
nisse, Wohnort, Gesundheit und bisherige Tätigkeit der  
Hilfsdienstpflichtigen geprüft werden sollen. Indes werden  
unvermeidbare Härten nicht zu umgehen sein. Denn end-  
gültig entscheidend ist natürlich die Frage: Wo nicht der  
Mann dem Vaterlande am meisten? — und nicht: Wo ist es  
für ihn am bequemsten? Bei gleichen Verhältnissen gehen  
Jüngere vor Ältere, Unverheiratete vor Verheirateten. Die  
Reihenfolge der Einberufungen ist wie folgt festgelegt: Zu-  
erst kommt die sich freiwillig Meldenden, dann die zur Zeit  
gar nicht oder nur teilweise Wehrpflichtigen, endlich die Voll-  
wehrpflichtigen, die in ihrer jetzigen Tätigkeit durch weibliche,  
jugendliche oder ältere Kräfte ersetzt werden können. So-  
lange als möglich wird von der Einberufung derjenigen ab-  
gesehen, deren Veranlassung eine schwere volkswirtschaft-  
liche Schädigung bedeuten würde, sowie derjenigen, die durch  
langjährige Verträge gebunden sind, und der Dienstver-  
pflichten, sofern sie eine Tätigkeit ausüben; auch wenn diese  
außerhalb des erwähnten § 2 des Gesetzes liegt. Die Ein-  
berufungsausschüsse müssen sich an die Staats- und Ge-  
meindebehörden, Berufsvertretungen usw. wenden und deren  
Auskünfte erbitten. So hofft man unvermeidbare Härten  
nach Möglichkeit zu verhüten.

Unter allen Umständen aber muß das Ziel aufrecht er-  
halten bleiben: Die notwendigen Arbeitsträfte müssen be-  
schaffen werden. Es bedarf daher nur dieser erneuten An-  
regung zur Erfüllung der höchsten vaterländischen Pflicht an  
das Heer der Heimat, um die Lücken zu füllen, die im Laufe  
des Ausbaus der Organisation des Hilfsdienstes sich heraus-  
gestellt haben. Jeder, der noch nicht oder nicht genügend für  
vaterländische Zwecke beschäftigt ist, handelt zugleich auch in  
seinem eigenen Interesse, wenn er nicht die Einziehung am  
1. April abwartet, sondern sich unverzüglich für den Heeren  
meldet, auf dem er dem Vaterlande am meisten glaubt nützen  
zu können. Ausdrücklich sei nochmals betont, daß landwirt-  
schaftliche Arbeiter allen anderen vorzuziehen sind. Denn wenn  
der Frieden auch kommen und wie häufig er auch ausfallen  
mag; in dem Wirtschaftsjahr 1917/18 sind wir in jedem Falle  
auf die Erzeugung der heimischen Scholle angewiesen. Dann  
kommt der Erfolg zur Freimachung von Militärpersonen für  
die Front und zur Verweigerung als Frontarbeiter. In dritter  
Reihe kommen die Bedürfnisse der Volkshilfsanstalten, der  
Gemeindebehörden usw. in Betracht.

Wir wollen dem Auslande auch diesmal zeigen, daß die  
Anwendung gesetzlicher Zwangsmaßnahmen in Deutschland  
nicht notwendig ist, wenn es sich um die Verteilung von  
Dasein und Ehre des Vaterlandes handelt, gleichviel ob durch  
Arbeitsteilung im Heimatheer oder durch Hingabe von Blut  
und Leben im Kampfe an der Front.

## Deutsches Reich.

### Ein Reichsgesetz gegen die Errichtung von Zirkelkommissionen während des Krieges.

#### Ein Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei.

Die Faktion der Fortschrittlichen Volkspartei hat im  
Reichstag einen Gesetzentwurf über die Sperrung der Er-  
richtung von Zirkelkommissionen während des Krieges  
und der Heberung einbracht.

Der erste Paragraph bestimmt, daß die Errichtung und  
Erweiterung von Zirkelkommissionen auch durch Stimmgeber für  
das Reichsgesetz während der Kriegszeit untersagt sein  
soll. In einem zweiten Paragraphen wird festgelegt, daß die  
Landesregierungen drei Jahre nach Fried-  
dens Schluß mit den europäischen Großmächten die Geltung  
dieses Gesetzes für ihr Gebiet außer Kraft setzen können.

Der fortschrittliche Antrag ist von der gesamten  
nationalliberalen Faktion mit Ausnahme des  
Abgeordneten Sieck (Wien) unterstützt worden.

### Die Reichstagskommission für Handel und Gewerbe

nach Mitworte einen Bericht des Reichskommissars für die  
Ubergangswirtschaft Dr. Stamer über die Fortarbeiten zur  
Aufstellung eines Programms für die Ubergangswirtschaft  
entgegen. Der Bericht enthält Vorschläge über die  
Verteilung der Rohstoffe, die Rationierung der Le-  
bensmittel, die auch nach Kriegsende beibehalten  
werden müssen, über die Wiederbeschaffung

der aus dem Heide heimkehrenden Arbeiter und andres mehr.  
Jetzt schon ein festes Programm aufzustellen, sei aber unmög-  
lich. Aus der Mitte der Kommission wurde dem Verlangen  
nach einer Statistik des Verbrauches Ausdruck gegeben und  
der Reichskommissar sagte eine solche Statistik zu. Von an-  
derer Seite wurde eingehende Mitwirkung des Reichstags-  
ausschusses bei der Ubergangswirtschaft gewünscht und um  
regelmäßige Berichte über den Stand der Arbeiten in den  
einzelnen Ausschüssen gebeten. Der Reichskommissar erwiderte,  
daß eine dauernde Führungnahme erwünscht sei, jedoch  
keine heute noch nicht gelegt werden, wie sich im einzelnen  
diese Mitarbeit des Reichstagsausschusses gestalten werde.  
Die Debatte wandte sich dann der Frage der Gestaltung der  
geplanten

### Rohstoffverteilungsgesellschaften

zu, die nach Ansicht des Reichskommissars als Selbstverwal-  
tungsgesellschaften der Industrie arbeiten sollen. Der Handel werde  
gleichfalls nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Redner  
aller Parteien sprach sich für ein möglichst enges Zusammen-  
arbeiten des Reichskommissars mit dem Heide aus, nur  
über den Umfang dieser gemeinsamen Tätigkeit gingen die  
Meinungen auseinander. Es gelang schließlich ein An-  
trag zur Annahme, in dem der Ausschuss der Reichstags-  
kommissionen, dem Ausschuss rechtzeitig Gelegenheit zur Aus-  
sage zu geben, mit Genehmigung Kenntnis nimmt, ferner ge-  
langt ein zweiter Antrag zur Annahme, in dem der Aus-  
schuss den diebigenen Antrag auspricht, daß auch Arbeiter  
und Angestelltenvertreter der verschiedenen Richtungen in  
den Beirat zur Ubergangswirtschaft berufen werden. Auch  
Mitglieder der großen Innungsverände und der Genossen-  
schaften sollen zu den Beratungen herangezogen werden.

### Der Arbeitsplan des Reichstages.

Der Aelteren-Ausschuss des Reichstages trat gestern  
während der Sitzung der Vollversammlung zu einer Ber-  
eitung der Geschäftsliste zusammen. Die erste Lesung des  
Estat und der Steuernotlagen soll heute (Freitag) zu Ende  
geführt werden, alsdann wird sich die Vollversammlung bis  
zum 20. März vertagen. In der Zwischenzeit werden die  
Ausschüsse tagen. Der Hauptausschuss wird heute mit der  
Estatberatung beginnen und die Etats des Reichsanwalts  
und der Reichskasse, dann der Etats des Innern erledigen,  
hierzu werden die Steuernotlagen folgen. Der Ausschuss  
des Reichstages für Ernährungsfragen soll bis zum 20. März  
seine Beratungen abschließen. Er verläßt werden soll, die  
zweite Lesung des Etats in der Vollversammlung vor dem  
zu Ende zu führen oder als Ernährungsfragen vorweg  
beraten werden sollen, steht noch dahin.

### Die Aenderung der Geschäftsordnung des Abgeordneten- hauses

Es nun als Nachtrag zu § 47 der Geschäftsordnung im Druck  
erschieden. Wie bereits bekannt, wird darin gelagt, daß der  
Präsident die Reihenfolge der Redner bestimmt und daß  
hierbei zunächst die Sorge für eine sachgemäße Erledigung  
der Geschäftsordnung und für eine zweckmäßige Gestaltung  
der Beredung, daneben insbesondere die Rücksicht auf die  
verschiedenen Parteienrichtungen, die Möglichkeit der Verteilung  
auf Angriffe sowie eine Einigung der Redner unter-  
einander maßgebend sein soll.

### Begründung einer U-Boot-Spende.

Berlin, 1. März. Einer Einladung des Reichstags-  
präsidenten Dr. Kaempf folgend, versammelten sich heute  
abend zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten aus Berlin  
und aus dem Reich, darunter auch viele Mitglieder des  
Reichstages, im Saale des Haushaltsausschusses des Reichs-  
tages zur Gründung einer U-Boot-Spende. Präsident Dr.  
Kaempf leitete die Verhandlungen mit einem kurzen Hin-  
weise auf den herrlichen Opfermut und die glänzenden Er-  
folge der Bemannung unserer U-Boote ein und empfahl die  
Gründung der U-Boot-Spende, um diesen Feldern den Ent-  
wurf des deutschen Volkes abzulasten. Sodann wurde der Ent-  
wurf einer Satzung verlesen, die von der Versammlung ge-  
nehmigt wurde. Durch Antrag der Versammlung wurde das  
Vorsitzamt dem Reichstagspräsidenten Dr. Kaempf über-  
tragen. In das Präsidium wurden Reichstagspräsident Dr.  
Kaempf als Vorsitzender, ferner Generalfeldmarschall von  
Bülow, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Zimmer-  
mann und Admiral Graf von Dönhoff berufen. Den Ge-  
schäftsführenden Ausschuss bilden zunächst die Herren Reichs-  
tagspräsident Dr. Kaempf als Vorsitzender, Dr. Paul von  
Schwabach, Inhaber des Hauses E. Weichroder, als Schatz-  
meister und Geheimrat Regierungsrat Jungheim. Es wurde  
ferner beschlossen, an die Öffentlichkeit einen Aufruf zu  
richten, mit dem gleichzeitig diejenigen Stellen bekannt ge-  
geben werden sollen, die Beiträge zur U-Boot-Spende ent-  
gegennehmen.

### Aufhebung des Verbotes des Deutschen Eisenbahner- verbandes.

Berlin, 1. März. Der Minister der öffentlichen Ar-  
beiten hat den Ministerialerlaß vom 24. Oktober 1916 auf-  
gehoben, durch den der deutsche Eisenbahnerverband für die  
kämpfenden Arbeiter der Staatsbahnenverwaltung verboten  
worden war. Es ist dies geschehen, nachdem der Vorstand  
dieses Verbandes im Einvernehmen mit der General-  
kommission der Gewerkschaften Deutschlands den Eisenbahn-  
verwaltungen die nachstehende Erklärung abgegeben und ge-  
nehmigt hat, daß diese Erklärung den Satzungen des Ver-  
bandes befreit wird:

„Der Deutsche Eisenbahnerverband gehört nicht zu den  
Organisationen, welche die Arbeitseinstellung zur Durch-  
führung ihrer Forderungen in Anwendung bringen. Er hat,  
wie die vorstehende Satzung ergibt, keine Einrichtung, die es  
ihm ermöglichen würde, bei Lohn- oder anderen Arbeits-  
streitigkeiten das Kampfmittel der Arbeitseinstellung anzu-  
wenden. Er kann zur Unterstützung eines Streiks weder von  
anderer Seite herangezogen werden noch seinerseits Mittel  
anwenden.“

### Reichsgeldreife jetzt und später.

Zu dem Vortrage unter diesem Titel, welchen der Leiter  
der Reichsgeldreife, Herr Unterstaatssekretär Michaelis,  
Anfang Dezember hielt, hatte der Bund Deutscher Getreide-,  
Wehl-, Saatens-, Futters- und Düngemittelhändler unter dem  
16. Dezember 1916 in einer Eingabe an den Reichstags-  
präsidenten teilgenommen. Hierauf ist unter dem 20. Februar von  
Seiten der Reichstagspräsidenten Bescheid eingegangen,  
worauf es heißt:

„Auf dem Gebiete des Handelsverkehrs mit Getreide,  
Saaten, Futters- und Düngemitteln während des Krieges ge-

troffenen Maßnahmen sind wie ähnliche Eingriffe auf fast  
allen Gebieten unseres Wirtschaftslebens zunächst nur als  
Kriegsmaßnahmen zu betrachten. In der Frage, ob  
und inwieweit es angeht erscheinen kann, zur Deduktion des  
Finanzbedarfs der Kriegswirtschaft an Regelungen und Formen  
der Kriegswirtschaft anzuknüpfen, kann heute aus nahe-  
liegenden Gründen noch nicht Stellung genommen  
werden. Jedenfalls wird es nach Wiedereintritt normaler  
wirtschaftlicher Verhältnisse eine der Hauptaufgaben der Reichs-  
leitung sein, darauf hinzuwirken, daß Handel und Ver-  
kehr wieder in ihre wichtigen Funktionen  
eingesetzt werden.“

Weiter wird dann dargelegt, daß die Veranstaltung, wo  
Michaelis diesen Vortrag hielt, rein privaten Charakter ge-  
tragen habe. Im übrigen wird auf Dr. Helfferichs Aus-  
führungen im Reichstagsausschuß für Handel und Gewerbe  
über die Ueberführung der Kriegs- in die Friedenswirtschaft  
Bezug genommen.

### Gleichschicknahme.

WTE, Berlin, 2. März. Zum Zwecke der Vereinfachung  
und gleichmäßigen Versorgung der Bevölkerung des Reiches  
mit Fleisch wurden an der Hand große Mengen von Fleisch  
beschicknahme.

### Die Auslandsforderungen.

Berlin, 1. März. Der „Reichsanzeiger“ enthält eine  
Bekanntmachung über die Anmeldung von Auslandsforde-  
rungen.

## Ausland.

### Politischer Diebstahl im Österreichischen General- konsulat in Zürich.

e. B. Zürich, 2. März. Wie gemeldet, ist in Zürich ein  
Einbruchsdiebstahl verübt worden, wobei 50 000 österreichische  
Goldkronen und andere Kostbarkeiten erbeutet worden sind.  
Das Verbrechen ist nun unter je merkwürdigen Umständen  
vor sich gegangen, daß ein beträchtlicher Grund zu der Ma-  
nahme vorliegt, es handle sich gar nicht um ein gewöhnliches  
Eigentumsverbrechen, sondern um eine Tat mit politischen  
Zwecken. Da in der Schweizer Presse das Geheimnis auch  
nicht mehr gewahrt wird, darf mitgeteilt werden, daß auf sehr  
raffinierte Weise und mit den modernsten Diebeswerkzeugen  
in eine Zweigstelle des österreichischen Generalkonsulats ein-  
gedrungen worden ist. Dort befand sich in Käuern, in denen  
früher ein Bankgeschäft betrieben wurde, die angegebene  
Summe. Dort wurden aber auch allerhand Dokumente aus-  
bewahrt. Das Lokal liegt in dem verkehrsreichen Mittel-  
punkte der Stadt in einem Hause, in dem Detailgeschäfte,  
Anwaltskanzleien und Agenturbüros untergebracht sind.  
Aus den Schränken ist nun jedes Stück begehrtes und be-  
drücktes Papier mitgenommen worden. So scheint es, daß die  
Diebsteher es gar nicht auf die immerhin stattliche Summe,  
sondern hauptsächlich auf die Schriftstücke abgesehen haben.  
Die Diebeswerkzeuge, die allein 3000 Franken wert sind,  
sind am Ort der Tat zurück und die Annahme ist sehr  
glaubhaft, daß sehr zu orientierte Verbrecher unter  
anderer Leitung eines gewichtigen Führers an  
der Arbeit waren, um aus dem Konsulats-  
schränken Geheimnisse zu entfernen. Ist der  
Erdich nach dieser Methode ausgeführt worden, dann wird es  
den Diebsteher, denen alle Mittel moderner Sprengkraft,  
Sauerstoffapparate und ähnliches zur Verfügung standen,  
nicht allzu schwer geworden sein, über die Grenze zu entkom-  
men und den Erfolg derjenigen unternehmungslustigen Mächte  
zu finden, die aller Wahrscheinlichkeit nach den österreichischen  
Geheimnissen ein besonderes Interesse entgegenbringt.

### Der neue Statthalter in Galizien.

WTE, Wien, 1. März. Der Kaiser hat den Statthalter  
von Galizien, Generalmajor a. D. Erich Freyher von Diller,  
unter voller Anerkennung der von ihm in dieser Stellung  
unter schwierigen Verhältnissen mit treuer Hingabe geleisteten  
Leistungen die erbetene Übernahme in den dauernden Ruhe-  
stand in Gnade bewilligt, und an dessen Stelle den General  
der Kavallerie Karl Grafen von Sany zum Statthalter von  
Galizien ernannt.

### Die Teuerung im Vatikan.

e. F. Budapest, 1. März. Wie aus Lagnno gemeldet wird,  
hat der Papst auf den Ansuchen seiner sämtlichen Angestellten  
wegen einer Gehaltsverhöhung erklärt, daß er eine solche nicht  
gewähren könne, doch sei er bereit, dem gesamten Personal des  
Vatikans alle Lebensmittel zu halber Preise zu überlassen.

## Letzte Depeschen.

### Verenkt.

WTE, S. S. 2. März. Die italienischen Dampfer  
„Ardena“, 3307 Tonnen, „Comera“, 3132 Tonnen, der  
italienische Segler „Alfanta“, 101 Tonnen, sowie der russische  
Segler „Mery“, 178 Tonnen, wurden verenkt.  
Die Verenkerung der „Ardena“ war bereits von deut-  
scher amtlicher Seite gemeldet.

WTE, Christiania, 2. März. Einem Telegramm aus Le-  
Havre zufolge ist der in Christiania beheimatete Dampfer  
„Sjöbåt“ am 28. Februar nahe Kap d'Antifer durch eine  
Mine oder infolge Torpedoschuß gesunken.

### Fliegerangriff auf einen englischen Küstenort.

WTE, London, 1. März. (Anteil.) Um 9 Uhr  
50 Min. morgens war ein feindliches Flugzeug einige  
Bomben auf Broadstairs. Eine Frau wurde verletzt.

### Ausweisung wegen Hungersnot.

WTE, Christiania, 2. März. „Aftenposten“ meldet aus  
Petersburg, 200 Personen seien vor kurzem wegen Mangel  
an Lebensmitteln und infolge drohender Hungersnot aus  
Rusland ausgewiesen worden.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyd;  
für den örtlichen Teil, für Anzeigenanzeigen, Bericht, Handel,  
Eugen Brinmann; für Kunst, Unterhaltungsartikel, Be-  
richte, Dyd; für Nachrichten: Hans Katoen; für  
Anzeigen: Hugo Franke. Druck und Verlag von Otto  
Lindemann in Berlin.

## Walhalla-Theater.

### Monat März Gastspiel

# Jean Blatzheim

Der Meister des Köhner Humors mit seiner erstklassigen Gesellschaft.

Zur Aufführung gelangt:

## Die schwebende Jungfrau

Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach. Verfasser von „Die spanische Fliege“.

**Blatzheim** als Hugo Massenbach  
**Blatzheim** als unüberföhrlich  
**Blatzheim** als der geborene Romiker  
**Blatzheim** erweckt Stürme von Hellekeit u. wirkt trotzdem dezent  
**Blatzheim** ist der Liebling des Familienpublikums  
**Blatzheim** ist der erklärte Liebling der Hallenser  
**Blatzheim** wird wiederum das Beste hießen!

Tageskasse von 10—1½ u. 4—6 Uhr.  
 Anlang 7, 8 Uhr.

## Volkspark, Burgstraße 27.

Morgen, Sonntag, den 3. März 1917, abends 8 Uhr:

### Großer bunter Abend!

Angesührt von

Hr. Anni Kühn, Opernängerin,  
 Irma Niedlich, Singsängerin,  
 Herr Max Müller, Bratschenspieler,  
 Hr. Klauer, Herr Kapellmeister Seltsmann.

Morgen, Sonntag, den 4. März 1917, abends 8 Uhr:  
 Kegelspiel.

Die Geschäftsleitung.

# Geschäfts-Anzeiger.

**Auskunfteien.**  
 Seyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42.

**Abfuhr-Institute.**  
**Emil Bause,** Kellerstr. 1, Tel. 5297.  
**Bade-, Kur- u. Heilanstalt**

**Schurick's**  
 konyff. Heilanstalt, Ranz- u. Bodenpflanzl. Gebr. 1888,  
 Halle a. S., Gohlis, 11-17. Tel. 2389.  
 Behandlung innerer u. nervöser Leiden.  
 Kurbehandlung auch ohne Verordnungs-  
 fähigkeit. Aufnahme von Kranken zu jeder Zeit. Verabreichung aller Arten  
 mögl. Nahrung, Dampf- u. Wasserbäder,  
 Packungen, Güsse, Massage-Kuren etc.

**Beerdigungs-Institute**  
 27. Markt, Str. Steinstr. 4.

**Bettfedern, Betten, Inlette**  
**Bettfedern-Reinigungsanstalt**

**Burkhardt,** Gr. Märkerstr. 17,  
 Billige Juli u. Weißl.

**Bilderrahmen-Fabrik.**  
**Job. Wende,** Mittelstraße 4,  
 — Tel. 2821. —

**Bürstenwaren.**  
**A. Kunemann,** Leipzigerstraße 23  
 (Fernsprecher 2869)

**Elektr. Licht- u. Kraftanl.,**  
**Beleuchtungs- u. Klingel- u.**  
**Tel.-Anl., Umänd. all. Gas- u.**  
**Petroleumlamp. f. Elektr.**  
**Kranzberger,** u. d. Mittelstr. 13,  
 Telefon 2332.

**Elektrische Licht- u. Kraft-**  
**Anlagen, Klingel-, Telephon-,**  
**Blitzableiter- u. Blitzschutz-**  
**Beleuchtungskörper.**  
**L. Rissland,** Brandenburgerstr. 26,  
 Telefon 1231.  
 Grundriß 1872

**Fluss- u. Seilische.**  
 Feilbe-Stralmer, Hölzengasse 2, 4205

**Haarpflege**

**Kopfwäsche 80 Pf.**  
**Böppe**  
 von 9 Uhr an.  
 Alle Frisuren in  
 ordn. Auswahl.  
 Versand nach Empfang einer Anzahlung.

**Kopf-Siebert**  
 Halle a. S., Leipzigerstr. 33, u. 79 L.

**Künstliche Zähne,**  
 Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.  
 Zahn-Heilanstalt von **A. Neubauer,**  
 vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, Fernr. 3666.

## C. W. Trothe,

Poststrasse 10 Optisches Spezial-Institut  
 Telefon 2916. Gegr. 1816.

### ZEISS PUNKTAUFLAGER

Punktuell abbildende Brillengläser.

Altes bikonvexes Brillenglas  
 Neues Punktauglas von CARL ZEISS, Jena

Diese Bilder werden wahrgenommen bei einer Ablenkung der Blickrichtung um 10°-20°-30° von der Achse

### Verbesserte Augengläser.

Ausführliche Beschreibung kostenlos.

## Stadt-Theater

Sonabend, den 3. März 1917.  
 Anf. 7½ Uhr, Ende 11 Uhr.

### Lohengrin

von Richard Wagner.  
 Sonntag nachm. Fremdenvorstellung, bei ermäßigten Preisen.  
**Das Glöckchen der Eremiten.**  
 Abends:  
 Der Trompeter von Säckingen.

**Schweizer Stickereien**  
 in Eichen u. Rosen  
 gut u. billig bei  
 Max Lösche,  
 Alter Markt 3.

## Zoologischer Garten

Dienstag, den 6. März 1917,  
 abends 8 Uhr

### Gesellschaftskonzert

mit  
**Stadttheater-Orchester**  
 unter Mitwirkung des Opernjüngers  
**Karl Fischer**  
 vom Halle'schen Stadttheater.

Leitung:  
 Kapellmeister Karl Nöhren.  
 Eintrittspreis 40 Pf., Inhaber von Dauerkarten frei.

## Die Vorzüge unserer Schul-Tornister

solide, haltbare Qualität u. mässiger Preis, sichern uns dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich haltbare Ware selbst am besten empfiehlt. Schul-Tornister für Knaben und Mädchen in grosser Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten.

## C. F. Ritter,

Halle S., Leipzigerstrasse 90.  
 Mitglied des Rabat-Spar-Vereins.

Mitglied der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer

## Wein-Versteigerung

Samstag, den 24. März 1917,  
 nachmittags 1 Uhr 30 Min.  
 in „Gartenstraße“ zu Schloss Volkrads im Rheingau  
 (Station Dehrlich-Wein) läßt die

### Gräfl. Matuschka-Greifenklau'sche

Keller- und Güterverwaltung  
 542 und 34 Stück 1915 er  
 Wachstum Schloss Vollrads  
 versteigern.

Allgemeine Probezeit: 15. und 22. März, auf Schloß Volkrads. Proben werden nach auswärts nicht abgegeben.

## Kaufgesuche

In besserer Wohnlage wird ein

### dreiflüchdiges Wohnhaus mit Garten

zu kaufen gesucht.

Gebraucht werden im Par. 6 Zimmer, in der 1. und 2. Etage 7-8 Zimmer mit Zubehör, es wird nur auf ein vornehmes Grundstück mit dem sonstigen Anlagen in toller Bauart reflektiert. Offerten unter B. K. 1832 an Rudolf Mosse, Halle.

## Offene Stellen

### Kaufmännischer Lehrling

mit guter Schulbildung für mein Büro gesucht.

## Gustav Drescher,

Maschinenfabrik, Halle a. S.

## Apollo-Theater

Telephon 6183.  
 Vorverkauf im Theaterbureau  
 9-1 und 4-6½.

Täglich: Punkt 8 Uhr:

# Hartstein

in seiner Glanzrolle als  
**Musketier Distelbeck**  
 in dem unverwundlichen Schläger:

## Der Stolz der 3. Kompagnie

Militärschwank aus der Friedenszeit in 2 Bildern  
 von Wilhelm Harstein.  
**Ueber 1000 Mal**  
 von der Hartstein-Gesellschaft aufgeführt!

Vorher: Das grosse vornehme Programm.  
 U. a.

## Gottlieb Reeck

der brillante Humorist.

## Stoffe für Blusen u. Kleider.

Seide und Halbseide, Samt, Schleierstoff in weiß und bunt, glatt und einfarbig, Stoffe in großen Mengen zu vorzuziehlichen Preisen.  
**Im Kaufhaus H. Eikan, Leipzigerstraße 87.**

## Buchhalterin und Stenotypistin

mit guten Zeugnissen per bald gesucht.

**Otto Hendel,** Große Brauhausstraße 17.

## Wirtschafterin

selbständig in Haus, Hof und Garten, gelind und arbeitsfreudig, in mittlerem Alter zum 1. oder 15. April gesucht. Zuht und Liebe, sowie Verlässlichkeit sind eine selbständige Führung u. Schlichtensches von 3 Personen und gute Ernährung Bedingung. Ausführl. Angebote mit Gehaltsforderung an **Gebr. Brandt, Staunberg 6, 26** erbeten.

## Gartenarbeiter

per sofort tüchtige  
 gesucht. Zu melden: abends zwischen 6-7.  
**Pott,** Blumenstraße 14.

## Vermietungen

**Friedrichstr. 20,**  
 1. Etage, sofort oder später zu verm.  
 Näheres daselbst im Laden.

**Friedrichstrasse 12**  
 Wohnung, 650 Mk. per 1. 4. 17, 3. verm.  
 Del. u. Neb. II. Etage recht.

**Bernburgerstr. 20, I**  
 Wohnung für 500 Mk. zu vermieten.  
 Frau Volgt, Laden.

## Mietgesuche

zum 1. April zwei  
 gut möbl. Zimmer,  
 aber nur mit voller Pension, von Herrn geföhrt. Offerten mit Preis-  
 angabe unter L. 3397 an die Exp.

## Zu verkaufen

2 guterhaltene  
**Langholzwagen,**  
**1 Weiterwagen,**  
 3 zweirädrige Handwagen, sowie  
 Pferdegeschirre zu verkaufen.  
 Näheres Herz 7. part. rechts.

## Vermishtes

Ziehung am 4. u. 11. März 1917

## Naturschutzpark-Geld-Lotterie

7200 Geldegewinn ohne Abzug

**235000**  
**100000**  
**40000**

Empfänger u. wer auch unter Nachn.  
 Lose à H. 3.30 zu frag. anfordern.

**Emil Stiller, Bankhaus**  
 Hamburg, Holstenwall 39.  
 Bitte rechtzeitige Bestellungen!

## Zeichner

in Fabriken oder auch als Hilfskraft bei  
 Photographen. Geh. Angebote unter  
 O. 3400 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Kontoristin

in doppelt. Buchführ., Schreibm., u.  
 Stenogr. ausgebildet. Inkr. zum 1. 4.  
 od. spätr. Zeit. Antr. auf ein Gut.  
 Gef. Off. u. J. 3395 a. d. Exp. d. Bl.